Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2018

Sitzungsbeginn 19.30 Uhr

Paul Richener, Gemeindepräsident:

Die Gemeindeverwalterin, meine Kollegen und ich begrüssen alle recht herzlich zur Gemeindeversammlung. An dieser Stelle möchte ich besonders herzlich willkommen heissen heute unsere Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, es sind dies:

Herr und Frau Marco und Denise Emili
Frau Jasmin Fluri
Herr Frank Affolter
Herr und Frau Petra und Andreas Braatz
Herr und Frau Moritz & Marion Gilsdorf mit den Kindern Lara und Emil
Herr und Frau Pawel und Anna Kuch mit den Kindern Nadia und Lena
Herr Horst Fröhlich

Wir hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinde gut einleben werden und sich künftig rege am Gemeindegeschehen interessieren und auch daran teilnehmen.

Die Aktuelle Einwohneranzahl ist 261

Von der Volksstimme kann aufgrund vieler Gemeindeversammlungen niemand teilnehmen.

Als Stimmenzähler sind bestimmt:
Urs Baumgartner inkl. Gemeinderat sowie
Patrick Born

Die Einladungen für die Versammlung mitsamt der Traktandenliste ist rechtzeitig, d.h. am **31. Mai 2018**, an alle Haushaltungen versandt worden.

Es sind 37 Stimmberechtigte anwesend.

Entschuldigt haben sich:
Irene Waibel, Chantal Schweizer, Sandra und Michael Krickel, Gabrielle Dobson und Ilonka Bacher

Wir kommen zu Punkt **0.** der Traktandenliste

Protokoll der EGV vom 05. Dezember 2017

Wird das Vorlesen des Protokolls vom 05. Dezember 2017, gewünscht?

Nein. Wer das Protokoll genehmigen möchte, bezeuge es durch Handerheben.

://: Das Protokoll vom 05. Dezember 2017 wird einstimmig genehmigt.

Wir verdanken das Protokoll der Verfasserin sehr herzlich.

Folgende Traktanden werden behandelt:

Punkt 1	Traktandenliste
Punkt 2	Rechnung 2017
Punkt 3	Reglement Ergänzungsleistungen
Punkt 4	Orientierung des Gemeinderats
Punkt 5	Diverses

Wir kommen zu Punkt **1.** der Traktandenliste

1. Genehmigung der Traktandenliste

Empfehlung des Gemeinderates: Genehmigung der Traktandenliste

Ist ein Wortbegehren zu der Traktandenliste gewünscht?

Nein. Wer die vorliegende Traktandenliste genehmigen möchte, bezeuge es durch Handerheben.

://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Wir kommen zu Punkt **2.** der Traktandenliste

2. Rechnung 2017

Mit der Einladung haben Sie die Bemerkungen des Gemeinderates zur Rechnung entnehmen können. Sie ersehen darauf, dass wir statt eines budgetierten Ertragsüberschusses von 15`651.00, mit einem Ertragsüberschuss von 47'585.69 abgeschlossen haben.

Karin Schweizer: Die Erläuterungen haben sie alle mit der Einladung erhalten. Bei der Schlussbesprechung der Rechnung 2017 mit der RGPK war die schlechte finanzielle Lage der Gemeinde wieder eines der Themen. Ihrerseits wurden wir gebeten, dass wir wie vor einem Jahr nochmal aufzeigen, wie es aussieht, denn scheinbar hat man meine Worte der letzten beiden Versammlungen nicht wahrgenommen oder nicht verstanden.

Die Gemeinde Nusshof befindet sich in einer finanziell schlechten Lage. Die Auflösung der Neubewertungsreserve beschert uns zwar einen Ertrag, doch es handelte sich nur um einen buchhalterischen Kniff, vom Kanton verlangt.

Rund 80% der Kosten, die auf der Gemeinde lasten, sind von uns nicht beeinflussbar. Die Lehrerlöhne sind vorgeschrieben, die Beiträge an die Zweckverbände und auch die Beiträge an Altersheim, Spitex sind vorgegeben. Neu gehören da auch die Ausgaben der Restfinanzierung, auf die ich später im Reglement noch darauf zu sprechen komme.

Warum nicht mehr so grosse liquide Mittel?
Der Umbau des Heidhauses wurde leider mit den damals genügend vorhandenen flüssigen Mittel von rund 1 Mio. finanziert. Sogar der Umbau der Schule wurde so finanziert. Leider wurde damals dem Wunsch des Gemeinderates einen Teil mit Baukredit und Hypothek zu finanzieren nicht angenommen. Der Tenor, die Gemeinde darf keine Schulden machen war unter den Einwohner/innen grösser und somit wurden innerhalb von 2 Jahren die liquiden Mittel geleert. Ein klarer Fehlentscheid.

Was wäre die logische Folgerung? Die Erhöhung des Steuersatzes. Eine Steuererhöhung von 5% würde lediglich einen Bruchteil ausmachen und zwar ca. 40`000 Franken. Wenn schon, dann müssten wir innerhalb von 3 Jahren weitere 5% erhöhen, bis wir auf 10% wären. Bei 5% Erhöhung würde der Finanzausgleich höher ausfallen, da unsere Steuerkraft leicht über dem für die Auszahlung des Horizontalen Ausgleiches in der Finanzausgleichsverordnung festgehaltenen Ausgleichsniveau von Fr. 2`485.-- liegen würde. Bei 10% mit Sicherheit. Der Kanton wird mit uns beraten, wann das soweit sein wird.
Was heisst das jetzt für uns? Richtlinien des Kantons.
Keine Investitionen mehr. Wir können uns keine Buswendeschlaufe leisten, die 1 Million kostet oder ein neu gestalteter Dorfplatz. Das gleiche gilt auch für den Umbau des ehemaligen Turnplatzes.

Wir versuchen Synergien zu nutzen, wann immer es geht. Geld holen wo es möglich ist, so auch bei den Sanierungen der Feldwege infolge der Unwetterschäden.

Finanzausgleich:
In diesem Jahr blieb uns eine Nettobelastung von Fr. 54`424.00 bzw. Fr. 26'501.00

Die Buchung sieht wie folgt aus:

Zu Gunsten von Nusshof

• Sonderlastenabgeltung Bildung I Schülerzahl	Fr. 38`260.00 +
• Sonderlastenabgeltung Bildung II Weite	Fr. 22`973.00 +
• Sonderlastenabgeltung Nicht Siedlungsfläche	Fr. 15`852.00 +
• Kompensationsleistung EL	Fr. 12`911.00 +
• Kompensation 6.Primar	Fr. 48`227.00 +
	Fr.138`223.00 +

Zu Lasten von Nusshof

• Spitalbeschulung	Fr. 136.00 –
• Horizontaler Finanzausgleich	Fr. 126`574.00 –
• Ergänzungsleistungen	Fr. 59'121.00 –
• Kompensationsleistungen	Fr. 6'816.00 –
	Fr. 192`647.00 –

• Eigentlicher Finanzausgleich	Fr. 54'424.00-
• Rückzahlung Ressourcenausgleich 2016 und 2017	Fr. 27'923.00+
• Definitiver Finanzausgleich	Fr. 26'501.00 –

Paul Richener: Der Bericht der GRPK lag der Einladung bei und muss deshalb nicht verlesen werden. An dieser Stelle möchte ich allen Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommissions-Mitgliederinnen und Mitgliedern für ihre Arbeit recht herzlich danken.

Ist aus der Mitte der Versammlung ein Wortbegehren zur Rechnung 2017 gewünscht? Sind noch Fragen?

Isabelle Pryce: Der Kanton hatte viel mehr Steuereinnahmen, dies sollte doch für die Gemeinden positiv sein?

Karin Schweizer: Auch wenn es dem Kanton gut geht, merken die Gemeinden leider nicht viel davon. Die Steuerkraft der Gemeinde basiert auf dem Gemeindesteuersatz.

Paul Richener: Die Berechnung des Finanzausgleiches ist sehr kompliziert. Wir machten schon einmal eine Präsentation über die Berechnung. Können wir gerne mal wieder aufzeigen.

Empfehlung des Gemeinderates: Genehmigung der Rechnung 2017

Wer die vorliegende Rechnung 2017 genehmigen möchte, bezeuge es durch Handerheben.

://: Die Rechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

Wir kommen zu Punkt **3.** der Traktandenliste

3. Reglement zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen durch die Gemeinde Nusshof, gültig ab 01.01.2018

Karin Schweizer: Mit der Einladung haben Sie das Reglement erhalten.
Das Reglement dient uns als Gerüst für die Verhandlungen mit den Alters- und Pflegeheimen.

Die rechtliche Grundlage wurde ausgearbeitet.
Wir haben das gleiche Reglement wie alle anderen Gemeinden, ausser dass wir die Auszahlung direkt an die Alters- und Pflegheime vornehmen und nicht an die betreffenden Personen um einer eventuellen Zweckentfremdung entgegen zu wirken.

Welches ist das grösste Schreckgespenst einer Gemeinde? Die Sozialleistungen.
Hier können wir froh sein, dass die Sozialleistungen, die wir ausgeben wieder zurückbezahlt werden vom Kantonalen Sozialamt.

Doch das neue Altersbetreuungs- und Pflegegesetz, welches seit dem 01.01.2018 in Kraft getreten ist kann sich zu einem weiteren Schreckgespenst entwickeln.

Der Kanton verlangt, dass bis im Jahr 2021 sogenannte Versorgungsregionen aufgebaut werden müssen. Die Region Oberbaselbiet ist im Begriff sich zu formieren auf Basis eines Vereins und dazu könnte auch die Versorgungsregion kommen. Heisst aber für uns, dass wir in der Versorgungsregion eine Arbeitsstelle schaffen müssen, welche die Aufgabe hat, die Einwohnerinnen und Einwohner zu beraten betreffend Heimeintritt oder welche Organisation der ambulanten Spitex zur Pflege besser passt. Für mich nicht nachvollziehbar, da dies bis jetzt in der Familie oder mit dem Arzt oder Spitex oder Spital bestens funktionierte.

Weiter sollen im Jahr 2021 – so der Vorschlag des Baselbieter Regierungsrates und des Verbandes der Baselbieter Gemeinden – die Pflegenormkosten noch tiefer sinken als heute. Aber dies hat die Folge, dass die Heime mit Ertragsverlusten konfrontiert sind. Diese sind gezwungen Einsparungen zu machen und dies hat wahrscheinlich spürbare Folgen im Personal- und Leistungsabbau im Bereich der Pflege und Betreuung.
Der Kanton sowie der VBLG kontern diesen Bedenken aber damit, dass die Altersheime heute ineffizient arbeiten. Für mich nicht nachvollziehbar.

Der absolute Supergau aber kann die Gemeinde treffen in Form des §38. Aus dem Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA) treffen.

§ 38 * Gemeindebeiträge
1 Die Gemeinde richtet Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Einkommen und Barvermögen unter Berücksichtigung allfälliger Ergänzungsleitungen nicht ausreicht, rückzahlbare Beiträge zur Deckung der Heimkosten aus.

2 Zuständig ist die Gemeinde, in welcher die Bewohnerin oder der Bewohner vor dem Heimeintritt Wohnsitz gehabt hat.
3 Gemeindebeiträge sind gegenüber Ergänzungsleistungen subsidiär.
Ich weiss von einer Gemeinde, die in einem Fall rund 80'000 Franken bezahlen musste. Ein anderer Fallschirm ist nicht da.

Doch jede und jeder hat ein Anrecht auf einen guten Platz in einem Altersheim.

Adrian Buchser: Ich bin gegen diesen Antrag. Die Gemeinde kommt um Sozialbezüger nicht herum. Die Gemeinde ist diesbezüglich asozial.

Silvia Sacker: Trotz diesen negativen Einwürfen für dieses Reglement?

Karin Schweizer: Vielleicht wurde ich falsch verstanden. Der Gemeinderat ist für das Reglement. Wir hoffen einfach, dass es in Zukunft kein Abbau bei den Leistungen der Altersheime gibt.

Empfehlung des Gemeinderates: Genehmigung des Reglements

Wer das vorliegende Reglement genehmigen möchte, bezeuge es durch Handerheben.

://: Das Reglement zur Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen wird mit 35-Ja-Stimmen 1-Nein-Stimme und 1-Enthaltung genehmigt.

Wir kommen zu Punkt **4.** der Traktandenliste

4. Orientierung des Gemeinderates

Paul Richener:
Bau Kläranlage: Wie sie sicherlich gesehen haben, hat der Umbau der ARA begonnen. Die Leitungen gehen zur Buchmatt, Richtung Hersberg und dann nach Lausen. Richtung Buchmatt sind 2 Ausfahrtbuchten geplant.

Heimatkunde: Wie bekannt sein dürfte, sind wir am Vorbereiten einer Heimatkunde. Dazu brauchen wir Fotos, Akten und Schreiben jeglicher Art. Wir werden die kopieren und den Besitzern wieder zukommen lassen.

Adrian Buchser: Ich habe ein Museum in Nusshof und hätte auch Material. Doch es ist noch niemand bei mir vorbei gekommen.

Kirchenführer: von der Kirche Wintersingen ist ein Kirchenführer zustande gekommen. Dieser kann am Schalter gratis bezogen werden.

Karin Schweizer: Die Fairness Initiative wurde vom Volk am 4. März 2018 angenommen. Da der Kanton im Moment mit den Finanzen gut da steht, hat er beschlossen die restlichen 30 Millionen der Kompensationsleistungen der EL per 25. April 2018 auszuzahlen. Die Gemeinde Nusshof hat Fr. 27'410.00 erhalten.

Paul Richener: Sind noch Wortmeldungen? Nein.

Wir kommen zu Punkt **5.** der Traktandenliste

5. Diverses

Paul Richener:
Seniorenausflug 2018: Der diesjährige Seniorenausflug findet am 06. September 2018 statt. Das einzige was ich noch dazu sagen kann, ist dass es ca. um 08.00 Uhr losgeht.

Melioration: Die Melioration macht Fortschritte. Zwischenzeitlich wurde durch den GR der Perimeter festgelegt und Verzeichnisse der Grundstücke und deren Eigentümer erstellt. Eine Riesenarbeit, die unsere Verwalterin tip top gemeistert hat. Das Gesuch um Einleitung der Gesamtmelioration mit Antrag des Gemeindeverfahrens wurde an den Ebenrain gestellt. Es wurden Schreiben an die Grundstückseigentümer vorbereitet und werden zu gegebener Zeit verschickt. Die Auflage des Perimeters wird im September 2018 sein.
Bevor weitere Verfahrensschritte folgen werden wir sie wieder darüber informieren.

Wünscht noch jemand das Wort?

Hans Imhof: Würde gerne wissen was die neue Jagdgesellschaft pro Jahr bezahlen muss?

Niklaus Lang: die Pachtmiete beträgt CHF 1'139.00

Hans Imhof: wer zahlt die Verfahrens- und Anwaltskosten? Nun fehlen 2 Jahre der Pachtmiete.

Niklaus Lang: Über die Kosten können wir im Moment noch nichts sagen.

Ernst Thommen: Die Strasse Richtung Buchmatt sollte unbedingt saniert werden. Die Schäden werden immer wie schlimmer und somit auch teuerer.

Paul Richener: wir schauen vor zu, wir versuchen auch Synergien zu nutzen. Somit wird auch während dem Umbau der ARA beim Brünneli die Leitung ersetzt.

Hanspeter Gasser: Im Bann Nusshof hat es keine Rehe mehr, dies können Ernst und Doris bezeugen. Gesunde und starke Rehe wurden erschossen. Im November 2016 sah ich bei der Schward noch 2 Feldhasen und jetzt keine mehr. Thomas führt eine Statistik, dort sieht man, was geschossen wurde.

Isabelle Pryce: Es haben sich ein paar Mütter mit dem Gemeinderat betreffend dem Turnplatz getroffen. Trotz finanzieller Misere, werden wir mal ein Projekt vorbereiten und dann dem Gemeinderat präsentieren.

Patrick Born: Am 12. Juni 2018 war der Anmeldeschluss für die Gewerbeschau am 1. September 2018. Leider waren es nur rund 10 Anmeldungen, was etwas zu wenig ist für diesen Anlass. Deshalb müssen wir die Gewerbeschau absagen.

Niklaus Lang: vielen Dank an euch, der Gemeinderat ist an solch einem Anlass sehr interessiert und hofft, dass es vielleicht ein anderes Mal klappt.

Karin Schweizer: Am 19. Juni 2018 findet im Heidhaussaal eine Infoveranstaltung mit Fragen zum Thema Vorsorgeauftrag/Vollmacht statt.

Paul Richener: Wir danken für die Aufmerksamkeit und schliessen die Versammlung mit den besten Wünschen für den bevorstehenden Sommer. Gerne laden wir sie alle zum Apéro ein.

Ende der Versammlung: 20.20 Uhr

Präsident Verwalterin